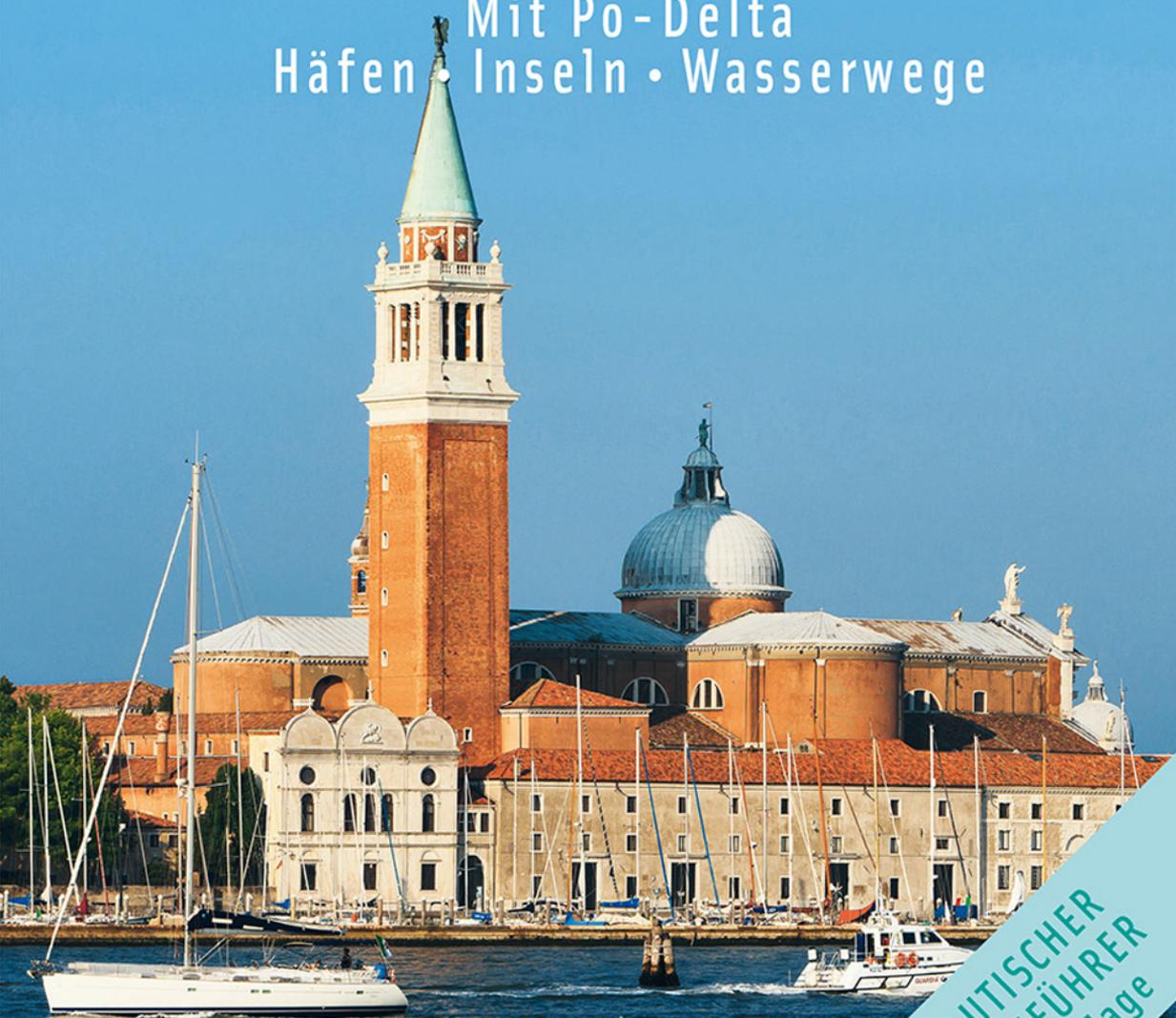


HEINRICH BREIDENBACH

Lagunen von Venedig bis Grado

Mit Po-Delta
Häfen • Inseln • Wasserwege



Edition  Maritim

NAUTISCHER
REISEFÜHRER
4. Auflage

Edition  Maritim

HEINRICH BREIDENBACH

Lagunen von Venedig bis Grado

Mit Po-Delta
Häfen • Inseln • Wasserwege

Edition Maritim

Alle in diesem Buch enthaltenen Angaben und Daten wurden von dem Autor nach bestem Wissen erstellt und von ihm sowie vom Verlag mit größtmöglicher Sorgfalt überprüft. Gleichwohl können wir keinerlei Gewähr oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Informationen übernehmen. Die hier zur Verfügung gestellten Pläne dienen lediglich zur Orientierung und nicht zur Navigation; sie ersetzen also keine See- bzw. Sportbootkarten oder andere offizielle nautische Unterlagen, deren Mitführung in aktueller Fassung wir dringend empfehlen.

Wir hoffen, dass Ihnen dieses Buch viel Freude bereitet. Falls Sie Anregungen haben sollten, was wir in Zukunft noch besser machen können, schreiben Sie uns bitte an reiselektorat@delius-klasing.de. Korrekturen veröffentlichen wir im Interesse aller Leser unter www.delius-klasing.de auf der jeweiligen Produktseite. Das Titelmotiv zeigt die Benediktinerabtei San Giorgio Maggiore in Venedig.

4., aktualisierte und vollständig überarbeitete Auflage 2018
© Edition Maritim im Verlag Delius Klasing & Co. KG, Bielefeld

Folgende Ausgaben dieses Werkes sind verfügbar:

ISBN 978-3-667-11227-9 (Print)
ISBN 978-3-667-11372-6 (Epub)
ISBN 978-3-667-11373-3 (PDF)

Lektorat: Christine Siedle
Fotos: Heinrich Breidenbach
Cover: mauritius images/DE ROCKER/Alamy
Karten und Pläne: Planstelle Jens Rademacher, Hamburg
Einbandgestaltung: Buchholz.Graphiker, Hamburg
Lithografie: scanlitho.teams, Bielefeld
Datenkonvertierung E-Book: HGV Hanseatische Gesellschaft für Verlagsservice, München

Alle Rechte vorbehalten! Ohne ausdrückliche Erlaubnis des Verlages darf das Werk, auch Teile daraus, nicht vervielfältigt oder an Dritte weitergegeben werden.

www.delius-klasing.de

INHALT

Vorwort	7	Bootstankstellen	56
Teil I: Die Lagune von Venedig . . .	8	28 Marinas in und um Venedig	57
Übersichtskarte der Lagune von Venedig	10	Übersichtskarte über alle 16 Touren	80
Das Wunder der Lagune	13	550 Quadratkilometer Lagune und nahe Flüsse laden ein	82
Nützliche Venedig-Literatur und Kartenmaterial	19	Tour 1 – Der Königsweg von der Adria ins Zentrum Vom Porto di Lido bis zum Markusplatz	83
Von Baden über Banken bis Zoll. . .	24	Tour 2 – Prunk und Alltag Vom Markusplatz in den Canale della Giudecca	89
Wind und Wetter in den Lagunen . .	28	Tour 3 – Giudecca umrunden Venedig ganz ohne Fassade erleben	92
Fahrbeschränkungen, Geschwindigkeiten und Kennzeichnung	31	Tour 4 – Die Inseln der Schmerzen Neue Aufgaben für alte Inseln an den Canali Orfano und Santo Spirito . . .	96
Den Gezeitenstrom beachten und nutzen	33	Tour 5 – Frühe Industrie und Glasbläserzentrum Zentrum – Arsenal – San Michele – Murano – Zentrum	102
Neun goldene Regeln zur Orientierung in der Lagune	35	Tour 6 – Bunte Fischerinsel und ein Geheimnis Zentrum – Murano – Mazzorbo – Burano – Torcello – Zentrum	106
Liege- und Ankerplätze, Pfahlboxen, Dalben	38		
Die Lagune: Ein Revier für Segler, Motor- und Hausboote, Paddler und Ausflügler	41		
Viele Kurse führen nach Venedig . .	51		
Häfen und Marinas für den Törn nach Venedig	54		

Tour 7 – Zu Bauern und Mönchen Le Vignole – San Erasmo – San Francesco del Deserto	112
Tour 8 – In die Einsamkeit der nördlichen Lagune Auf den Kanälen Treporti, San Felice, Bari und Fosso	118
Tour 9 – Das Lagunenufer des Lido Hübsche Orte auf der mondänen Strandinsel	122
Tour 10 – Das hässliche Gesicht der Lagune Porto di Malamocco – Marghera – Zentrum	130
Tour 11 – Die »schönste Fischerhütte« im Valle di Zappa Die Fischteiche der südlichen Lagune	134
Tour 12 – Chioggia, die kleine Schwester Venedigs Stützpunkt im Süden der Lagune . . .	138
Tour 13 – Die Fischerinsel aus dem Krimi Pellestrina, ein befestigter Streifen Land	140
Tour 14 – Zu den Villen der Patrizier Landeinwärts auf dem Naviglio Brenta bis Padua	146
Tour 15 – Von der Lagune in den Sile Eine der schönsten Flussfahrten Italiens	154
Tour 16 – Paddeln: Die Lagune in der Hand Unterwegs mit Muskelkraft	166

Teil II: Das Po-Delta 174

Übersichtskarte Po-Delta 176

Hunderte Kilometer schiffbare
Flüsse und Kanäle 178

Marinas im Po-Delta 182

Tour 17
Unterwegs im verzweigten
Delta des Po 188

Teil III: Venedig bis Grado 196

Übersichtskarte Venedig
bis Grado 198

Adria, Sandstrände, Lagunen
Flüsse und Kanäle 201

Marinas und Adria-Zufahrten
zwischen Venedig und Grado 208

Tour 18 – Auf dem Litoranea Veneta
von Venedig nach Grado
Eine große Bootsreise durch
Lagunen und Kanäle auf dem
historischen Wasserweg. 232

Ortsregister 251

VORWORT

Venedig auf eigenem Kiel anzulaufen und bis vor den berühmten Markusplatz zu fahren, ist ein großartiges Erlebnis. Nur dem Bootsfahrer ist das langsame Gleiten durch die Kanäle, vorbei am Alltag der Venezianer, an Häusern, Palästen, Kirchen, Geschäften, Restaurants und Passanten, vorbehalten. Die Weite der 550 Quadratkilometer großen Lagune lädt zu spannenden Entdeckungsreisen ein.

Venedig und seine Lagune haben eine große Geschichte. Sie sind gebaute Schönheit und Ergebnis eines historisch einmaligen Zusammenwirkens von Mensch und Natur. Venedig und das Wasser waren stets untrennbar miteinander verbunden. Die ersten Venezianer flüchteten vor anrückenden Feinden auf die Inseln der Lagune, da das Wasser Schutz bot. Eine gebaute Verbindung zum Festland gibt es erst seit dem Bau der Eisenbahnbrücke im Jahr 1846.

Die Idee Venedigs wird sich aber nur demjenigen erschließen, der sich der Stadt im Wasser auch tatsächlich vom Wasser, vom Meer und der Lagune her nähert. Denn so ist die Stadt gebaut: Venedig schaut auf das Wasser und wartet auf Schiffe.

VOM YACHTSKIPPER BIS ZUM PADDLER

Darf man mit seinem Boot diese Gewässer befahren? Braucht man eine Genehmigung? Läuft man in der seichten Lagune nicht auf Grund? Viele Fragen werden in diesem Buch beantwortet.

Die Lagune ist ein Revier für Wasserfahrzeuge aller Art. Flachgehende Motorboote und tiefgehende Segelyachten können sie befahren. Reizvoll ist die langsame Entdeckung der Wasserwelt mit einem gemütlichen Hausboot. Einheimische sind oft mit einem Ruderboot anzutreffen. Paddler

finden ein Paradies vor. Auch der normale Venedig-Tourist kann mit den öffentlichen Verkehrsbooten, den Vaporetti, zahlreiche Inseln der Lagune erreichen.

EIN LEBENDIGES REVIER MIT VERÄNDERUNGEN

Die vorliegende vierte Auflage der »Lagunen von Venedig bis Grado« verdanken Verlag und Autor dem steigenden Interesse an Venedig und den Lagunenlandschaften. Es freut uns, dass schon so viele Tausend Bootsfahrer und Venedig-Freunde in diesem nautischen Führer einen verlässlichen Begleiter gefunden haben. Dafür sprechen auch die zahlreichen freundlichen Rückmeldungen. Vielen Dank dafür!

Es ist nur logisch, dass es in einem so lebendigen und von Menschenhand geprägten Revier laufend zu Veränderungen kommt. Brücken und Schleusen gehen kaputt oder werden saniert, Marinas werden gebaut oder erweitert, Telefonnummern, Öffnungszeiten, Webseiten und E-Mail-Adressen ändern sich usw. Diesen Veränderungen trägt die vorliegende Auflage Rechnung. Wenn Ihnen darüber hinaus eventuell Abweichungen auffallen sollten, freuen sich Autor und Verlag über einen entsprechenden Hinweis.

Das Wesentliche ist gleich geblieben. Venedig und seine Wasserlandschaften sind attraktiv wie eh und je. Je hektischer es an den touristischen Hotspots wird, desto mehr dürfen Bootsfahrer das Erkunden dieser Landschaften im eigenen Tempo und auf eigenen Routen genießen. Das ist unser Privileg. Venedig ist für alle Besucher schön. Bootsfahrer aber erwischen mit Sicherheit den besten Part!

*Heinrich Breidenbach,
Salzburg*

*Ruhige Lagune,
gut geschützt vor
der offenen Adria.*





TEIL I: DIE LAGUNE VON VENEDIG



LIEGE- UND ANKERPLÄTZE IN DER ÜBERSICHTSKARTE SEITE 10/11

- 1. Marina del Sole** (Festland),
45°10,87'N 012°16,27'E, s. Seite 58
- 2. Marina di Brondolo** (Brondolo),
45°10,92'N 012°16,20'E, s. Seite 59
- 3. Darsena Mosella** (Chioggia – Sottomarina), 45°13,42'N 012°17,55'E, s. Seite 59
- 4. Porto Turistico San Felice**
(Chioggia – Sottomarina),
45°13,53'N 012°17,52'E, s. Seite 60
- 5. Darsena le Saline – Sporting Club**
(Chioggia), 45°13,59'N 012°16,60'E, s. S 61
- 6. Marina di Chioggia** (Festland),
45°13,66'N 012°11,23'E, s. Seite 61
- 7. Marina Alberoni** (Insel Lido),
45°20,89'N 012°18,98'E, s. Seite 62
- 8. Marina Ven Mar** (Insel Lido),
45°22,91'N 012°20,57'E, s. Seite 63
- 9. Darsena Fusina** (Fusina/Festland),
45°25,31'N 012°15,54'E, s. Seite 64
- 10. Marina Nautica Venezia** (Marghera/
Festland), 45°25,52'N 012°15,54'E,
s. Seite 65
- 11. Künftige Marina am Porto di Lido**,
ca. 45°26,20'N 012°25,00'E, s. Seite 66
- 12. Marina Santelena**,
ca. 45°25,52'N 012°22,02'E, s. Seite 66
- 13. Diporto Velico Veneziano** (Sant'Elena),
45°25,76'N 012° 21,97'E), s. Seite 67
- 14. Marina Vento di Venezia** (Insel Certosa),
45°25,87'N 012°22,01'E, s. Seite 68
- 15. Venice Yacht Pier**, s. Seite 69
- 16. Compagnia della Vela San Giorgio**
(Zentrum),
45°25,81'N 012°20,58'E, s. Seite 69
- 17. Consorzio Cantieristica Minore
Veneziana** (Insel Guidecca),
45°25,37'N 012°19,69'E, s. Seite 69
- 18. Marina di Lio Grando** (Halbinsel
Cavallino/Festland),
45°27,28'N 012°26,02'E, s. Seite 70
- 19. Marina Fiorita** (Halbinsel Caval-
lino/Treporti, Festland), 45°28,36'N
012°26,96'E, s. Seite 71
- 20. Darsena Scafo Club/Marina San
Giuliano** (Mestre/Festland), 45°28,37'N
012°15,43'E, s. Seite 72
- 21. Darsena Dec** (Mestre/Festland),
45°29,03'N 012°15,21'E, s. Seite 73
- 22. Marina di Campalto** (Campalto/Fest-
land) 45°28,69'N 012°18,02'E, s. Seite 74
- 23. Marina di Portegrandi** (Festland),
45°33,28'N 012°26,67'E, s. Seite 75
- 24. Darsena Faro** (Jesolo, Sile-Mündung),
45°28,92'N 012°35,03'E, s. Seite 76
- 25. Marina del Faro** (Cavallino, Sile-Mün-
dung), 45°28,98'N 012°35,05'E, s. Seite 77
- 26. Marina del Cavallino** (Cavallino, Sile-
Mündung), 45°28,99'N 012°35,10'E,
s. Seite 77
- 27. Marina Nautica dal Vi** (Jesolo, Sile-
Mündung), 45°29,13'N 012°35,11'E,
s. Seite 78
- 28. Porto Turistico di Jesolo** (Jesolo/Sile-
Mündung), 45°29,33'N 012°34,97'E,
s. Seite 79
- 29. Ankerplatz westlich der Insel Poveglia**,
45°22,80'N 012°19,83'E, s. Seite 100
- 30. Canale Le Vignole** (Anlegestellen für
Kunden von Hausboot-Charterunterneh-
men), 45°26,47'N 012°22,69'E,
s. Seite 114
- 31. Ankerplätze im Canale San Felice**,
ca. 45°28,80'N 012°28,41'E, s. Seite 121
- 32. Burano/Mazzorbo** (Anlegestellen für
Kunden von Hausboot-Charterunterneh-
men), 45°29,13'N 012°24,76'E,
s. Seite 108
- 33. Freies Hafenecken Pellestrina** (Insel
Pellestrina), 45°15,30'N 012°17,88'E,
s. Seite 144
- 34. Schutzhafenecken Alberoni** (Insel
Lido), 45°20,78'N 012°18,78'E, s. Seite 128

DAS WUNDER DER LAGUNE



DIE LAGUNE IST LEBENSRAUM

Für den Bootsfahrer ist die Lagune von Venedig ein wunderbares Freizeitrevier. Es macht aber den besonderen Reiz der Lagune aus, dass sie vor allem ein Lebens- und Arbeitsraum ist. Sie gehört den Fischern, den Muschelzüchtern, den Gondolieri, den Transportschiffen, den Wassertaxis, den öffentlichen Verkehrsbooten und den vielen Tausend Booten aller Art, die Bewohner und Besucher einer Stadt im Wasser jeden Tag brauchen. Die aufwendige Infrastruktur, die Kanäle, die Pfahlboxen und die Anlegestellen sind also vor allem für die Venezianer gedacht und gebaut.

RÜCKSICHTNAHME

Der Gast sollte Rücksicht nehmen auf die Netze und Stangen der Muschelzüchter und Fischer. Er sollte sich mit seinem Boot also nicht vor den Vaporetti-Stationen herumtreiben, und kein Fischer lässt sich gern seinen reservierten Anlegeplatz wegnehmen. Man kann aber fragen, bevor man eine vermeintlich »freie« Pfahlbox oder An-

legestelle benutzt: »Darf ich hier für eine Stunde festmachen?«, heißt auf Italienisch: »È possibile ormeggiare qui per un'ora (due ore)?«. Eine spezifische Infrastruktur für Bootstouristen ist in Venedig zwar vorhanden – und wird in diesem Buch auch beschrieben –, aber zu großen Teilen benutzt der Gast in der Lagune eben jene Infrastruktur, die für die Bewohner als Teil ihres Alltags, ihrer Arbeit und ihres Lebensunterhaltes entstanden ist. Wer das berücksichtigt, wird viel Entgegenkommen und Freundlichkeit erfahren.

Ruhig liegt die Insel Burano in der nördlichen Lagune von Venedig.

VENEDIGS BUNTE WASSERWELT LEBT DURCH NATUR UND MENSCHENHAND

Venedig und die Lagune sind keine Törnziele, um sportlich segeln oder schnell Motorboot fahren zu können. Venedig bietet viel mehr: die Schönheit der Bauwerke, eine faszinierende Landschaft, die große Geschichte und die enormen menschlichen Anstrengungen, eine sensible Naturlandschaft nutzbar zu machen und zu erhalten.

Die Spuren und Folgen dieser über Jahrhunderte währenden Anstrengungen sind allgegenwärtig. Manche erschließen sich dem interessierten Betrachter von selbst, andere brauchen dazu Hinweise und Informationen.

Nehmen wir als Beispiel den Fluss Sile, der sich träge bei Jesolo in Richtung Adria wälzt. Fischernetze hängen an den verwunschenen Ufern, Vögel flattern aus dem Schilfgürtel. Ewige Natur? Falsch! Wir sehen Natur aus zweiter Hand.

Der Sile, der einst in die Lagune von Venedig mündete, bekam erst im 17. Jahrhundert sein heutiges Bett. Er wurde mit einer gigantischen technischen und wirtschaftlichen Anstrengung um die Lagune herumgeführt, so wie andere Flüsse auch, etwa der Piave oder der Brenta. Die Flüsse, die einst eine natürliche Voraussetzung für das Entstehen der Lagune waren, hätten diese auch wieder zerstört oder zumindest für Menschen unbewohnbar gemacht, wenn die Wasserläufe nicht umgeleitet worden wären.

Mit Recht befürchteten die alten Venezianer, dass die Geröll- und Sandfracht der Flüsse die Lagune langsam hätte verlanden lassen. Auch hätte die Zunahme des Süßwasseranteils in der flachen

Wasserlandschaft die Ausbreitung von Malaria begünstigt. Keine Kosten, keine Mühen und kein streitbarer Diskurs der besten Wasserbauingenieure wurden gescheut, um diese Bedrohungen abzuwenden.

RINGEN UM DIE LAGUNE

Die Umleitung und Kanalisierung der Flüsse ist nur ein Teil des eindrucksvollen Ringens der Venezianer um ihre Lagune. Nur das reiche und hochorganisierte Venedig, die Herrscherin der Meere, konnte die 550 Quadratkilometer große Landschaft zwischen Meer und Festland als Lebensraum sichern. Angesichts der Umweltprobleme in jüngerer Zeit mutet es provozierend an, wenn diese Regulierungsmaßnahmen als gelungenes Beispiel eines großflächigen Eingriffs von Menschen in die Natur als »Gestaltung und nachhaltige Nutzung ohne Zerstörung« bezeichnet wird. Historisch gesehen spricht vieles dafür, dass es trotzdem so ist.

DREI FEINDE

Die Lagune war das Zentrum der Weltmacht Venedig. Ende des 14. Jahrhunderts hatte Venedig bereits über 100 000 Einwohner und war damit eine der größten Städte Europas.

Fischerwerkzeug – die Lagune war Nahrungsquelle.





Die Lagune war Bauplatz, Wegenetz, Stadtmauer und Nahrungsquelle. Fischer, Jäger und Bauern lebten von ihr. Ihre großen Salinen trugen zum Reichtum Venedigs bei. Mit der Kraft von Ebbe und Flut wurden Mühlen angetrieben.

Mit drei »Feinden« der Lagune hatten sich die alten und haben sich die jungen Venezianer ständig zu beschäftigen:

– Mit dem Hinterland und seinen Flüssen. Sie brachten Überschwemmungen, ihr Geschiebe hätte ohne Wasserbaumaßnahmen die Lagune langsam verlanden lassen.

– Mit dem Meer und seinen Stürmen sowie seinen Gezei-

Überall nagt das Wasser an den Ufern.

tenströmen. Diese nagten und nagen ständig an den Ufern der Inseln.

– Mit dem Mensch und seinem Drang zur Übernutzung und damit Zerstörung der Lagune.

Verfallene Gebäude auf einer Insel.

FESTUNGEN GEGEN DAS MEER

Die Adria präsentiert sich in den Sommermonaten den Millionen Touristen vornehmlich als freundliche, sonnige Badewanne. Venedig-Urlauber wundern sich daher über die massiven, festungsähnlichen Bauwerke, die »Murazzi«, auf dem Lido oder auf der Fischerinsel Pellestrina. Sie sind notwen-





Uferbefestigung – ein Bollwerk gegen die See.

dig, denn die Adria kann auch ganz anders: Sturmfluten haben schon mehrmals Teile aus den schmalen Inseln herausgerissen. Jahrhundertlang waren es Bollwerke aus Eichenstämmen, sorgsam kontrolliert, ständig ergänzt und mit großem Aufwand vor Diebstahl bewahrt, mit denen die schmalen Inseln vor der Brandung geschützt wurden. Seit dem 18. Jahrhundert wurden sie durch die Murazzi ersetzt. Heute brechen zusätzlich noch mächtigere, in das Meer hinausragende Steinmolen die Gewalt der Wellen.

DAS ATMEN DER LAGUNE

Uferschutz mit schweren Steinsäcken.

Einem reißenden Strom gleichen manche Kanäle in der Lagune. Die Gezeiten nagen

mit Geschwindigkeiten bis zu 8 Knoten an den Inseln. Der Gezeitenstrom sorgt dafür, dass die Kanäle versanden, Sandbänke verschwinden, um an anderer Stelle neu zu entstehen. Wasserbauwerke erfordern ständige Unterhalts- und Instandsetzungsarbeiten.

Die Kanäle werden regelmäßig ausgebaggert. Viele Ufer der ausgedehnten Sumpfwiesen, der »Barene«, werden mit Holzpfählen oder neuerdings mit robusten, schweren Steinsäcken befestigt. Gemauerte Uferbefestigungen schützen die bewohnten Inseln. Ebbe und Flut sind aber nicht nur eine Bedrohung, man könnte sie vor allem auch als das Atmen der Lagune bezeichnen. Sie halten Hunderttausende Kubikmeter Wasser täglich in Bewegung. Der gezeitenbedingte Wasseraustausch mit der offenen Adria reinigt die Lagune und hält sie am Leben. Die absolute Notwendigkeit dieses Wasseraustauschs ist auch die Bedingung für das umstrittene milliardenschwere Hochtechnologie-Projekt MOSE, das Venedig vor den immer häufiger eintretenden Hochwassern retten soll. Man will bei drohendem Hochwasser die Lagune an den schmalen Einfahrten (Porti)





Mächtige Steinmolen.

zur Adria mit riesigen beweglichen Barrieren absperren.

Der damalige italienische Regierungschef Silvio Berlusconi legte am 14. Mai 2003 persönlich den Grundstein für das viele Milliarden Euro teure Projekt. Ist das die Rettung? Für ein paar Tage im Jahr wird die Lagune diesen Eingriff in ihren Wasseraustausch wohl verzeihen. Wird ihr Atmen jedoch immer länger und immer häufiger unterbrochen, droht ihr der Tod durch Ersticken. Gegen dieses Gesetz der Lagune wird auch die moderne Technik machtlos sein.

UMWELTPOLITIK IM MODERNEN SINN

Die Lagune als Lebensraum zu erhalten, wurde von der Republik Venedig über Jahrhunderte als ihre zentrale gesellschaftliche Herausforderung verstanden. Mit hoher Staatskunst bewältigte sie diese Herausforderung. Das historische Venedig wird von Historikern als ein Vorbild für den Umgang mit begrenzten Ressourcen angesehen. Von einer vernetzten, ausbalancierten »Umweltpolitik im

modernen Sinne« schreibt etwa der deutsche Umwelthistoriker Joachim Radkau: »Nimmt man die umsichtige und vorausschauende Gestaltung der Umwelt als Maßstab, könnte zumindest Venedig in seiner Glanzzeit als Vorbild gelten« (*Natur und Macht – Eine Weltgeschichte der Umwelt*, München, 2000).

Der italienische Historiker Piero Bevilacqua attestiert den alten Venezianern, sie hätten »wirtschaftliches Wachstum und ökologisches Gleichgewicht auf beispiellose Weise in Einklang zu bringen vermocht« (*Venedig und das Wasser*, Frankfurt/Main, 1998).

Bevilacqua belegt seine These mit Zitaten aus vielen Quellen. Er schildert etwa die behördlichen Regelungen zum Verkauf von Wild und Fisch, frühe Schutzverordnungen über Schonzeiten für die Fische, strenge Vorschriften für die Maschengröße bei den Fischernetzen, die Verordnungen gegen illegale Landgewinnung oder das Verbot von Dammbauten in der Lagune, welche die notwendige Zirkulation des Wassers in der Lagune behindert hätten.

Festgelegte Mindestgrößen. Frühe Regelungen zum Verkauf von Fisch.



Übeltäter hatten mit strengen Strafen zu rechnen. »Bei Zuwiderhandlung wird der Schuldige zu zwei Jahren Galeere verurteilt, muss in Ketten die Ruder führen und 25 Dukaten Strafe zahlen«, heißt es etwa in einer Verordnung zum Schutz des Fischlaichs aus dem 16. Jahrhundert.

MODERNES POLITIKVERSTÄNDNIS

Modern muten die strengen Unvereinbarkeitsbestimmungen im mächtigen »Magistrato alle acque« an, der über alle Belange der Lagune zu wachen hatte. So legt eine Verordnung im Jahre 1505 fest, dass »alle Adligen, die Güter oder anderes in der Lagune von Venedig besitzen, von der Mitgliedschaft ausgeschlossen werden, da sie Gefahr laufen, ihr eigenes Interesse über das öffentliche zu stellen.«

Eine »Ethik des Gemeinwohls«, folgert Piero Bevilacqua, hätte sich in Venedig durch die notwendigen gemeinsamen Anstrengungen zur Erhaltung der Lagune entwickelt und »jahrhundertlang das Wirken der Regierenden ausgezeichnet«.

Mit dem Ende der staatlichen Selbstständigkeit Venedigs im Jahre 1797 erlahmten die strategischen Anstrengungen zur Erhaltung der Lagune. Die Auswüchse und Folgen des Industriezeitalters, wie etwa die Ansiedlung riesiger Chemiefabriken am Rande der Lagune bei Marghera, die tiefen Fahrrinnen für Öltanker und Großschiffe und der Massentourismus belasten Stadt und Lagune zusätzlich.

INSELN FÜR ARBEITSTEILUNG UND AUSGRENZUNG

Die Gesetze der Natur haben die Lagune mit ihren Inseln geschaffen, die Gesetze der Republik Venedig haben sie nutzbar gemacht

und erhalten. Die zahlreichen Inseln wiederum haben das soziale Leben geprägt. Die Venezianer haben die Vielfalt ihrer Inselwelt ganz gezielt militärisch, wirtschaftlich sowie macht-, sozial- und gesundheitspolitisch zu nutzen verstanden.

Um die Gefahr von Bränden im Stadtzentrum zu verringern, wurde etwa den Glasbläsern mit Murano eine eigene Insel zugeteilt. Die Toten bekamen ihre Friedhofsinsel San Michele. Es gab oder gibt Inseln für Klöster, für Geisteskranke, für streunende Hunde und Katzen, für renitente Adelige, für Alte, für Kranke, für Gemüse- und Weinbauern, für Fischer oder für Superreiche.

Sinnvolle Arbeitsteilung und problematische Ausgrenzung liegen eng beieinander. Zum Beispiel wurde die grauenhafte »Irrenanstalt« auf der Insel San Servolo erst 1978 vom bekannten Psychiater Franco Basaglia geschlossen.

Die Inseln und ihre Bewohner prägen das soziale Leben bis heute. Es soll Inselbewohner geben, die stolz darauf sind, in ihrem ganzen Leben noch nie in der »Città« gewesen zu sein. Die Bewohner pflegen ihre Identitäten und grenzen sich mit unverdrossen kultivierten Vorurteilen jeweils voneinander ab. Die einen gelten als »beschränkt«, die anderen als »Rauf- und Trunkenbolde«, wieder andere sind »hochnäsig« oder »gerissen«. Alle miteinander aber sind stolze Venezianer.

Wer die Inselwelt heute besucht, wird keine »sterbende Lagune« vorfinden. Erstaunlich standhaft hält sich das Leben auf dem Lido, in Pellestrina, Murano, Burano, Le Vignole oder San Erasmo. Ebenso unbeirrt werden neue Funktionen für verlassene Inseln gesucht und gefunden.

Die Lagune hat viele Probleme, aber sie lebt.

NÜTZLICHE VENEDIG-LITERATUR UND KARTENMATERIAL

INFORMATIONEN AUS LITERATUR UND INTERNET

AUSGEWÄHLTE ALLGEMEINE LAGUNENLITERATUR

Allgemeine Venedig-Literatur und Reise-führer gibt es bekanntlich in unüberschaubarer Zahl. Ich beschränke mich daher auf wenige Tipps, die sich vornehmlich mit der Lagune und der Beziehung Venedigs mit dem Wasser beschäftigen.

Piero Bevilacqua: Venedig und das Wasser. Campus Verlag, Frankfurt/Main. Eine spannende und kenntnisreiche historische Abhandlung mit aktuellen Bezügen. Der Autor analysiert die Gefährdungen der Lagune durch Flüsse, Meer und Mensch und schildert die faszinierenden Anstrengungen der alten Venezianer zur Erhaltung ihrer Lagune. Nur noch antiquarisch erhältlich.

János Kalmar, Alfred Komarek: Laguna – Venedigs Inselwelten. Haymon-Verlag, Innsbruck. In Text und Fotos gelungener Band über die Inseln und das Leben in der Lagune. Ein guter Begleiter bei jedem Streifzug durch die Lagune.

Dorette Deutsch: Gebrauchsanweisung für Venedig. Piper Verlag, München. Die Autorin schreibt mit Können, Sachkenntnis und Einfühlungsvermögen. Sie wirft unter anderem einen kritischen Blick auf die Umweltsünden in der Lagune und stellt Menschen vor, die sich für die Erhaltung der Lagune engagieren.

NAUTISCHE VENEDIG-LITERATUR

Pagine Azzurre, Rom. Ein verlässliches Werk über alle Seegebiete, Marinas und Häfen Italiens. Der Wälzer mit rund 700 Seiten erscheint jährlich neu. Leider nur in italienischer Sprache, aber mit guten Grafiken und insgesamt einer Aufbereitung, aus der auch nicht Italienisch Sprechende wertvolle Informationen beziehen können.

Axel Kramer: Hafenfürher Adria Italien. Von Triest bis zur Straße von Messina. See-verlag, Seekirchen. Ein handliches Nach-schlagebuch aus der Praxis.

Hans Schmidt, Irmgard Dafner: Hafenhand-buch Mittelmeer: Teil III A – Adria Nord. Nautik-Verlag, München. Ein Klassiker. Per Nachtrag laufend aktuell zu haltende Infor-mationen über Häfen, Marinas und Anker-plätze in der gesamten nördlichen Adria.

Günter Lengnink: Lagunenträume, Band 5. Verlag virtualStore, München. Ein nauti-scher Führer speziell für Motor-boote, aber auch sonst mit zahl-reichen nützlichen Informationen für das Revier von Monfalcone bis Chioggia, mit Venedig-Teil.

**Venedig und
die Lagune
bieten ewi-
gen Stoff zum
Schreiben.**



DIE NAUTISCHE BUCHHANDLUNG MARE DI CARTA

Ein wenig verwunderlich ist es schon, dass es in Venedig nur eine nautische Buchhandlung gibt. In den allgemeinen Buchhandlungen, in Marinas oder in Geschäften mit Wassersportzubehör ist es meist Zufall, dort Seekarten und Ähnliches zu bekommen. Ein Besuch bei Mare di Carta lohnt sich daher. Die Buchhandlung ist sehr gut sortiert und bietet freundliche und kompetente Beratung. Die Besitzer sind selbst Segler und sehr auskunftsfreudig, auch in englischer Sprache. Diese Fachbuchhandlung liegt wenige Gehminuten von Bahnhof und Piazzale Roma entfernt: Fondamenta dei Tolentini, S. Croce 222.

Tel. 0039-041-716304 oder 0039-347-5707749, Fax 0039-041-2756207,
www.maredicarta.com,
E-Mail: info@maredicarta.com

NAUTISCHE INFORMATIONEN IM INTERNET

www.marinas.it: Die Homepage stellt die in der »Associazione Italiana Porti Turistici« (Assomarinas) organisierten Marinas vor, darunter zahlreiche in den hier vorgestellten Revieren. Vollständig ist die Auflistung allerdings nicht. Die Seite ist trotzdem gut brauchbar. Sie informiert übersichtlich über die Anzahl der Liegeplätze, die maximalen Schiffslängen, die Wassertiefen, Marina-Service, Marina-Ausstattung, nautische Position, Telefonnummer, E-Mail, Homepage usw. Die Sprache ist Italienisch, der Großteil der Informationen und die Servicesymbole sind aber halbwegs gut verständlich.

www.pagineazzurre.com: Das ist die digitale Version des nautischen Standardwerkes

»Pagine Azzurre«. Die Homepage stellt in italienischer Sprache die allermeisten italienischen Marinas, darunter auch die in den Revieren von Grado über Venedig bis ins Po-Delta, gut vor. Die grafischen Hafentpläne können zwar am Bildschirm etwas vergrößert werden, sind dann aber leider nicht mehr ausdrückbar. Sehr wohl ausdrückbar sind aber die sonstigen Informationen wie Koordinaten, UKW-Kanal, Telefonnummer, Marina-Service, Liegeplätze und maximale Schiffslänge. Diese Angaben sind auf pagineazzurre.com nicht mit Symbolen versehen, daher hier die wichtigsten Begriffe für Marinas und ihren Service auf Deutsch und Italienisch. Sie werden diese ja vielleicht auch sonst einmal gebrauchen können.

Servizi nautici – nautischer Service

Posti barca – Schiffsliegeplätze

Lunghezza – Länge

Acqua – Wasser

Energia Elettrica – Strom

Scivolo – einfacher Slip

Scalo di alaggio – Slipanlage mit Kran zum Wassern

Gru – Kran

Gru mobile – mobiler Kran

Gru fissa – fixer Kran

Fondali – Wassertiefe

Carburante – Treibstoff

Servizi igienice – Toiletten und Duschen

Servizi antincendio – Brandmelder, Feuer-schutz

Servizio meteo – Wetternachrichten erhältlich

Servizio ormeggiatori – Hilfe beim Festmachen

Riparazione motori – Motorreparaturen

Riparazione elettriche – Reparaturen an der Elektrik

Raccolta rifiuti – Müllentsorgung

Non disponibile – nicht verfügbar

Disponibile – verfügbar

NAUTISCHE KARTEN

KARTEN SIND UNVERZICHTBAR

2,7 Meter, 2,4 Meter, 2 Meter. Warum ist hier eigentlich kein anderes Boot mehr? Verläuft die Fahrrinne vielleicht doch auf der anderen Seite der Dalbenreihe? Das grünliche Lagunenwasser sieht überall gleich tief aus. 1,9 Meter! Unsere Segelyacht hat 1,8 Meter Tiefgang. Jetzt aber schnell zurück. Beim Drehen im engen Kanal wirbeln wir schon ordentlich Schlick auf. Das war knapp und vor vielen Jahren mein erster Törn in die Lagune.

Wir waren in Kroatien gestartet. Spezialkarten der Lagune gab es keine an Bord, wir wollten aber trotzdem Venedig anlaufen. Bis zum Markusplatz und zur Marina Diporto

**Außerhalb
der Kanäle
ist die La-
gune seicht.**

Velico Veneziano auf Sant'Elena schafften wir es auch mit einer Skizze im Hafenhandbuch. Wir hofften, dort Spezialkarten kau-

fen zu können. Das war ein Irrtum, es gab keine. Frage: Wo kann man welche kaufen? Antwort: Achselzucken. Der Venezianer hat eine, oder er braucht keine.

Und so kam es, wie es kommen musste. Wir versuchten, ohne Spezialkarten innerhalb der Lagune die Kanäle nach Chioggia zu finden – mit oben beschriebenem Ergebnis. Also: Spezialkarten sind für die Navigation innerhalb der Lagune von Venedig und im gesamten oberitalienischen Lagunenrevier unabdingbar! Und man sollte sie schon vor dem Törn besorgen.

Ganz einfach ist die Orientierung in der Lagune nicht. Die Fahrrinnen, Kanäle genannt, werden in der Regel mit »Dalben« gekennzeichnet. Die Dalbenreihen zeigen sich dem Neuankömmling in verwirrender Vielfalt. Hier begrenzen sie eine Untiefe, dort markieren sie beide Seiten der Fahrrinne (des Kanals), an anderer Stelle nur eine Seite. Wo verläuft nun die Fahrrinne? Die Farbe des Lagunenwassers gibt darüber





keine Auskunft. Es ist nicht immer zu erkennen, ob die Wassertiefe nun 3 Meter oder nur 1 Meter beträgt.

Außerhalb der Fahrrinnen ist die Lagune seicht. Insbesondere Segelyachten mit ihrem großen Tiefgang laufen abseits der ausgebaggerten Kanäle bzw. Fahrrinnen sofort auf Grund. Selbst Motorboote sieht man gelegentlich im Schlick der Lagune feststecken. Neben der Kenntnis über die Anordnung der Dalben (siehe Kapitel: »Neun goldene Regeln zur Orientierung in der Lagune«, Seite 35) sind Spezialkarten, Aufmerksamkeit und fortlaufendes Navigieren also notwendig. Bei der Vorbereitung von Touren und auch vor Ort leisten Google Maps und Google Earth ebenfalls sehr gute Dienste. Sie sind kein Ersatz für Karten, aber eine wertvolle und oft brauchbare Ergänzung.

Spezialkarten für die Lagune

Laguna Veneta – Carta Nautico Turistica. 1:50000, Verlag Belletti Editore, Misano-Adriatico. Auf dieser Karte ist die gesamte Lagune und das umgebende Festland abgebildet. Sie ist gespickt mit Informationen. Diese Vielfalt geht ein wenig auf Kosten der Übersichtlichkeit. Die Angaben sind teilweise veraltet, insgesamt ist die Karte trotzdem brauchbar.

Carta della Laguna di Venezia. 1:25 000, Eigenverlag der Buchhandlung

Lagunen-Spezialkarten.

»Mare di Carta«. Auch neuere Marinas und die Tankstellen in der Lagune von Venedig wurden aufgenommen. Eingezeichnet ist auch schon die »Isola Nuova«, die Insel, die im Zuge der Arbeiten am Projekt MOSE in den Porto di Lido gebaut wurde.

Navigation Map Nr. 1. 1:35 000, Eigenverlag des Hausboot-Vercharterers Houseboat.it, speziell für die Bedürfnisse von Hausbootfahrern. Die »Map Nr. 1« deckt die gesamte Lagune von Venedig von Chioggia bis Jesolo und den Fluss Sile bis Casier bei Treviso ab. Erhältlich bei www.houseboat.it

Navigar Più Facile – Laguna Veneta. Eine Faltkarte der Lagune von Venedig von Chioggia bis Jesolo und des Flusses Sile bis Treviso. Speziell für die Bedürfnisse von Hausbootfahrern. Herausgegeben vom Hausboot-Vercharterer »Rendez-vous Fantasia«. Erhältlich bei www.rendez-vous-fantasia.com und www.charterboat.it

Karten für die Ansteuerung aus der Adria

Adria 1. Delius Klasing-Sportbootkarten, Bielefeld. 1:80 000. Diese Sportbootkarten sind sehr gut geeignet für die Ansteuerung

des Reviers aus der Adria, zum Beispiel bei einem Start in Istrien. Gute grafische Darstellung der Einfahrten aus der offenen Adria in die Lagunen. Nicht gedacht für die Navigation in den Lagunen und Binnengewässern selbst.

Spezialkarten für die angrenzenden Flüsse: Brenta-Kanal und Sile

Die beiden Flüsse können von der Lagune aus angesteuert werden. Der Maßstab der Karten ist 1:50 000:

Idrovia Brenta – Carta Nautico Turistica. Verlag Belletti Editore.

Idrovia Sile – Da Treviso a Venezia – Carta Nautico Turistica. Verlag Belletti Editore.

Navigar Più Facile – Naviglio del Brenta. Eine Faltkarte mit brauchbarer Übersichtsgrafik und mehrsprachigen Informationen zum Befahren des Brenta-Kanals von der venezianischen Lagune bis nach Padua. Speziell für die Bedürfnisse von Hausbootfahrern. Herausgegeben vom Hausboot-Vercharterer »Rendez-vous Fantasia«. Erhältlich bei www.rendez-vous-fantasia.com und www.charterboat.it

Navigation Map Nr. 3. 1:35 000, Eigenverlag des Hausboot-Vercharterers Houseboat.it, speziell für die Bedürfnisse von Hausbootfahrern. Die »Map Nr. 3« beinhaltet den Brenta-Kanal von der venezianischen Lagune bis nach Padua. Erhältlich bei www.houseboat.it

SIND DIE TIEFENANGABEN IN DEN KARTEN VERLÄSSLICH?

Kann man sich auf die Tiefenangaben in den Karten verlassen? Diese Frage wird sehr häufig gestellt. Die Antwort ist ein klares Nein. Genauer geht es leider nicht. Meiner Erfahrung nach, und das sind zahl-

reiche eigenhändige, persönlich vorgenommene Lotungen, stimmen die Tiefenangaben in den allermeisten Fällen. Ausnahmen gibt es aber auch. Die Gezeitenströme sorgen im gesamten Lagunenrevier für ständige Bewegung. Die Fahrrinnen müssen laufend beobachtet und gebaggert werden, sonst würden sie versanden. Es kommt immer wieder vor, dass man da oder dort mit diesen Arbeiten in Verzug ist. Auf kleineren und weniger befahrenen Wasserstraßen sollte man besonders auf tiefgehenden Segelyachten, aber auch auf Motor- und Hausbooten, jedenfalls die Augen offen und das Echolot im Blick halten. Im Bereich von Flussmündungen gilt sowieso immer Vorsicht, da sie zum Versanden neigen.

Mittlere Wassertiefe

Die Tiefenangaben der in diesem Revierführer empfohlenen Karten beziehen sich auf die mittlere Wassertiefe. Sie können bei Ebbe also unterschritten und bei Flut überschritten werden (siehe »Den Gezeitenstrom beachten und nutzen«, Seite 33).

Die Pläne in diesem Buch dienen nur der Orientierung und sind nicht zur Navigation geeignet. Es werden diese Symbole verwendet:

Zeichenerklärung	
	Marina/Liegeplatz
	Peillinie
	Leuchfeuer
	Schleuse
	Dalben
	Dalben beleuchtet
	Einmündung
	Tourverlauf
	Kartenausrichtung

VON BADEN ÜBER BANKEN BIS ZOLL



BADEN IN DER LAGUNE

Zum Baden steuert man sicher nicht die Lagunengewässer an, persönlich bin ich allerdings schon mehrmals zur Abkühlung hineingesprungen und fühle mich noch durchaus gesund. Badende sind auch gar nicht so selten zu sehen. Viele Venezianer finden nichts dabei, in der Lagune zu baden. Es gibt sogar viel frequentierte Sandstrände mitten in der Lagune, die fast nur von Einheimischen besucht werden. Einer davon liegt etwa im Südwesten der Insel San Erasmo beim berühmten Torre Massimiliano.

Wie passt das zusammen mit der angeblich giftigsten Brühe der Welt? Nun, man darf die Umweltprobleme Venedigs nicht beschönigen. Schwebstoffe und Ablagerungen, insbesondere der südlichen Lagune, sind mit Schwermetallen belastet. Die Verseuchung der Lagune mit den Abwässern der Industrien von Marghera, der schleppende Ausbau der Kanalisation und die Nutzung der Kanäle als Müllkippen sind ein Skandal. Die Beeinträchtigung der Wassergüte ist sichtbar. Die noch vorhandene Wasserqualität verdankt der Mensch nicht seiner Weitsicht, sondern der Natur.

Die Selbstreinigungskraft der Lagune mit ihren riesigen natürlichen Klärwerken, den Pflanzenflächen, ist hoch. Das größte Glück für die Lagune sind die Gezeiten, denn sie halten das Wasser ständig in Bewegung. Ebbe und Flut sorgen für einen täglichen, reinigenden Wasseraustausch mit der offenen Adria. Bei Ebbe läuft Lagunenwasser durch die drei schmalen Öffnungen zwischen Lagune und Meer – Porto di Lido, Porto di Malamocco und Porto di Chioggia – ab. Bei Flut strömt frisches Adriawasser durch die drei Porti in die Lagune hinein. Das macht die Wasserqualität in der Lagune besser als ihren Ruf. Schöner ist es natürlich, zum Baden in die nahe, offene Adria hinauszufahren – einer der drei Porti ist ja nie weit. An sonnigen, ruhigen Tagen liegen zum Beispiel vor den lang gestreckten Sandstränden zwischen Jesolo und dem Porto di Lido jede Menge Boote vor Anker, während ihre Crews dem Badevergnügen frönen.

Baden in der Lagune.

BANKEN UND GELD

Banken sind von Montag bis Freitag geöffnet, und zwar in der Regel von 8.30 bis

13.00 Uhr. Am Nachmittag ist eine Öffnung nicht sicher. Wenn geöffnet wird, dann in der Regel von 15.00 bis 16.00 Uhr. Visa-, Mastercard- und American-Express-Kreditkarten werden weithin akzeptiert. Abhebungen von Bargeld mit Euroscheck-Karten sind normal und verbreitet. Ausreichend Bargeld ist für Bootsfahrer trotzdem notwendig, zum Beispiel für kleine Agriturismo-Betriebe, in kleinen Geschäften oder für abgelegene Inselgasthäuser.

EINKLARIEREN UND ZOLL

Vorgeschrieben ist das offizielle Einklarieren bei der Einreise aus Nicht-EU-Ländern bzw. aus EU-Ländern, die noch nicht dem Schengen-Abkommen beigetreten sind, bzw. wenn Sie auf der Fahrt von einem zum anderen Hoheitsgewässer in internationalen Gewässern unterwegs waren. Zum Einklarieren benötigt man Schiffspapiere, Crewliste und die Reisedokumente der Crewmitglieder. Das an Italien angrenzende Slowenien ist Teil des Schengen-Raumes. Kroatien ist 2017 zwar dem Schengen-Informationssystem beigetreten, ist bei Redaktionsschluss dieser Auflage aber nicht vollständiges Mitglied des grenzkontrollfreien Schengen-Raumes. Für Bootsfahrer zählt, dass Slowenen und Kroaten davon ausgehen, dass Sie bei der Fahrt von einem ins andere Land auch in internationalen Gewässern unterwegs sind oder sein können. Sie verlangen daher ein offizielles Ein- und Ausklarieren.

In Venedig sind in der Praxis Sport- und Freizeitboote für die Behörden wenig interessant. Darf man daher in einem nautischen Reiseführer empfehlen, sich nicht um Einreise- und Zollvorschriften in Venedig zu kümmern? Natürlich nicht! Das wäre unseriös und ein rechtliches Problem. Trotzdem möchte ich Ihnen meine Erfahrungen mit dem Einklarieren in Venedig mitteilen – nur damit Sie nicht überrascht sind, wenn es Ihnen auch so geht: Ich habe Venedig häufig vom früheren Nicht-EU-Staat Kroatien angelaufen. Als pflichtbewusster Bürger wollte ich anfangs natürlich korrekt und offiziell einklarieren – ich habe es noch nie geschafft.

POLIZIA DI FRONTIERA MARITTIMA

Im schmucken, beflaggten Gebäude der Capitaneria di Porto nahe dem Markusplatz wurde ich weggeschickt. Wo sollte ich hin? Zuständig für Sportboote, erklärte der Beamte, sei ein zweites Büro bei der Stazione Marittima am Canale della Giudecca. Das stimmte theoretisch auch. Allerdings liegen dort nur große Handels- und Passagierschiffe. Es ist für kleinere Boote fast unmöglich, einen Anleger vor der Stazione Marittima zu finden. Zudem ist dies im Schwell des viel befahrenen Canale della Giudecca eine Zumutung. Niemand legt dort an. Es gibt keine für kleinere Yachten geeignete Zollmole. Und dann zeigte man

Die Aufmerksamkeit der Behörden gehört den größeren Schiffen.

